

Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sufow—Görslow.

Herausgegeben von Pastor Schmidt - Pinnow.

Jahrgang 5 Nr. 3. Kirchenjahr 1912/1913. Sommernummer.

Vergißt du auch nichts?

Welch' eine Plage ist es doch für uns, wenn wir mit vergesslichen Menschen zu tun haben! Sie machen uns durch ihr heftiges Vergessen so viele unnötige Last und Mühe, sie bereiten uns auch wohl manchen Schmerz und Verdruß durch ihre gedankenlose Vergesslichkeit. Aber wenn wir so manches Mal über die Vergesslichkeit anderer Menschen klagen, bedenken wir dann auch wohl, daß Gott der Herr oftmals noch viel mehr und viel ernstlicher über unser aller, über deine und meine, Vergesslichkeit zu klagen hat? Wie kurz ist doch meistens unser Gedächtnis für die reichen Gaben und Wohltaten, die Gottes Güte so unaufhörlich und unermüdetlich zu uns herniedersendet! Muß das unseren Vater im Himmel nicht gar sehr betrüben und beleidigen, wenn wir immer wieder so leicht und so schnell vergessen, was er uns zu gute getan hat?

Da hat Gottes Freundlichkeit uns wiederum eine recht gute Ernte beschert. Ja, die Ernteerträge waren bei uns noch viel besser, als wir es zuerst gedacht hatten, und sie sind jedenfalls bei uns weit günstiger ausgefallen als in manchen anderen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes. Da wollen wir doch auch das Danken nun nicht vergessen, damit der himmlische Vater nicht auch über uns als über undankbare und vergessliche Kinder klagen muß. Sorge vielmehr ein jeder von uns an sich und in seinem Hause dafür, daß auch der rechte Erntedank gegen den barmherzigen Vater im Himmel nicht vergessen wird. Laßt uns überall den unverdienten Segen, der uns wieder einmal geschenkt worden ist in unseren Feldern, Wiesen und Gärten, nun doch auch dem freundlichen Geber danken in Wort und Tat, durch rechten, gottwohlgefälligen Gebrauch der Erntegaben und durch willige, freudige Mithilfe an jeglichem guten Gotteswerk. Denn jede liebe Gottesgabe, die wir empfangen, ruft gar ernst und eindringlich uns zu: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan hat!“

Aus der Gemeinde.

Am 15. Juni d. J. feierte Se. Majestät unser Kaiser das fünfundschwanzigjährige Jubiläum seiner gesegneten Regierung. Zu

diesem Tage hat das gesamte deutsche Volk dem Kaiser seine Verehrung und Dankbarkeit darin bewiesen, daß es demselben eine Nationalspende für die christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten darbrachte. An diesem segensreichen christlich-nationalen Werke hat sich auch unsere Gemeinde freudig beteiligt und eine ansehnliche Summe für den guten Zweck zusammengebracht. Es wurden gesammelt: in Pinnow 19 Mk. 95 Pf., in Petersberg 15 Mk. 40 Pf., in Godern und Neu-Godern 13 Mk. 80 Pf., in Gneven 23 Mk. 30 Pf., in Görslow 12 Mk. 50 Pf., in Rabensteinfeld 12 Mk. 85 Pf., in Sufow 31 Mk. 30 Pf., in Zuelzig 8 Mk. 95 Pf., so daß abzüglich des Portos der erfreuliche Betrag von 137 Mk. 80 Pf. aus unserer Gemeinde für die Nationalspende an die Registratur des Oberkirchenrates in Schwerin eingekandt werden konnte.

Am Sonntag, den 13. Juli, feierten die Schulen von Pinnow, Godern, Rabensteinfeld und Görslow wiederum ein Kinderfest im Walde bei Godern. Zuerst gab es Kaffee und Kuchen bei dem Gastwirt Markus in Godern. Sodann ging es nach dem Festplatz im Walde, woselbst zunächst ein Hoch auf unseren Großherzog ausgebracht wurde. Darnach begannen die Spiele und das Breischießen. Da aus allen Ortschaften viele freundliche Gaben für das Kinderfest eingegangen waren, so konnten diesmal für die besseren Schützen auch viel hübschere Geschenke beschafft werden. Eine kleine Gabe aber bekam doch jedes einzelne Kind. Auf dem Festplatze hatte in diesem Jahre Gastwirt Meyer-Godern allerlei Erfrischungen bereit. Bei herrlichem Wetter und großer Beteiligung aus allen Schuldörfern verlief das Fest zu allgemeiner Befriedigung, und so konnten wir am Schluß mit fröhlichem Herzen in das alte, schöne Lied einstimmen: „Nun danket alle Gott!“

Eine große Hülfe und Freude war es uns bei unserm Kinderfeste, daß der Blater Posaunenchor die Freundlichkeit hatte, unser Fest mit seiner Musik zu verschönen. Sehr hübsch und sehr fleißig spielten die Bläser unter der Leitung des Herrn Lehrer Stegemann-Plate ihre ansprechenden Weisen, und es war wohl niemand unter uns, der das nicht mit dankbarer Freude anerkannt hätte. Für das Gelingen unseres Festes sind wir jedenfalls dem Blater Posaunenchor zu größtem Dank verpflichtet. Ich wiederhole nun an dieser Stelle noch einmal die Frage, die ich schon auf dem Festplatze aussprach: Sollten wir nicht auch in Pinnow einen Posaunenchor zustande bringen können? Alle, die musikalisch sind, und unter ihnen besonders auch die in unseren Ortschaften ansässigen Hausväter, bitte ich herzlich, sich doch einmal zu überlegen, ob sie nicht auch mithelfen könnten, daß wir mit der Zeit in Pinnow einen Posaunenchor bekommen. Vielleicht sagt mir dieser oder jener noch im kommenden Herbst seine Bereitwilligkeit zum Mithelfen zu.

Am Sonntag, den 27. Juli, fand nachmittags auf dem Pfarrhofe zu Pinnow vor geladenen Zeugen aus Pinnow und den Nachbardörfern die öffentliche Verlosung der von Ihrer Königlich hohen Hoheit der Frau Großherzogin Marie und deren Umgebung für die Kirchenheizung zu Pinnow geschenkten Gaben statt. Da aus allen Ortschaften der Gemeinde und auch noch nach auswärts fleißig Lose für die Veranstaltung gekauft worden waren, so ergab die Verlosung einen Barertrag von 137 Mk. 50 Pf. Eine glückliche Gewinnerin schenkte noch nachträglich 1 Mk. Somit haben wir für die in Pinnow zu beschaffende Kirchenheizung in 1½ Jahren die hübsche Summe von 623 Mk. 80 Pf. zusammengebracht. Die Großherzogliche Patronatsbehörde will nun ihrerseits die Angelegenheit mit allen Mitteln fördern, sodas wir hoffen dürfen, noch für den kommenden Winter uns der Annehmlichkeit einer geheizten Kirche erfreuen zu können. Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal allen denen herzlich danken, die uns so treulich für den guten Zweck ihre Mithilfe geschenkt haben. — Das auch die Sufower Gemeinde so besonders eifrig für unsere Pinnower Pläne mitgeholfen hat, ist uns eine gar große Freude gewesen. Wir werden stets dankbar daran gedenken und nachher bei nächster Gelegenheit von hier aus wieder den Sufowern helfen, wenn auch die dortige Gemeinde für ihre Kirche eine Heizung beschaffen will. Hundert Mark sind ja schon für diesen Zweck zusammengebracht. Aber es muß noch mehr Geld dafür zusammenkommen. Vielleicht tun sich einmal einige Männer aus der Sufower Gemeinde, die sich besonders für diese Sache interessieren, zusammen und benutzen die stillen Winterabende dazu, bei den Einwohnern ihres Dorfes für die Kirchenheizung zu sammeln. Das wäre eine herrliche und wertvolle Weihnachtsüberrraschung. Also bitte: Freiwillige vor! Wissen wir doch alle, wie schnell und bald die Sufower Gemeinde einst die große Summe für die Orgel ihrer Kirche aufgebracht hat! Sollten nicht inzwischen schon wieder manche Spargroschen angesammelt worden sein, die ohne große Opfer und Entbehrungen für die Kirchenheizung hergegeben werden könnten? Ich glaube das wohl. Wer glaubt es auch und hilft weiter mit Wort und Tat?

In Görslow läßt Herr von Behr ein neues, zeitgemäßes Schulhaus in der Nähe des Hauptdorfes und der Kirche erbauen. Das Gebäude ist schon gerichtet und unter Dach gebracht und wird daher, so Gott will, mit Beginn der Winterschule in Benutzung genommen werden können. Das begrüßt nicht nur die Lehrerfamilie gar freudig, die sich bisher mit recht mangelhaften und unschönen Räumen behelfen mußte. Sondern auch die ganze Görslower Gemeinde sieht damit den schon langgehegten Wunsch in Erfüllung gehen, daß die Kinder nicht mehr den im Winter oft recht unangenehmen Weg zur sogenannten Schäferei hinabzugehen brauchen. Man wird deshalb wohl dem Gutsherrn allseitig dafür dankbar sein, daß derselbe kein Opfer scheut hat, um seinem Gute Görslow eine neue, schöne Schule zu schenken.

An Kollekten wurden in den letzten fünf Monaten in unserer Gemeinde eingesammelt: Am Karfreitag für die evangelische Mission im heiligen Lande (syrisches Waisenhaus): in Görslow 5 M., in Pinnow 10 M. 60 Pf., in Sukow 5 M. 85 Pf.; zu Ostern für die innere Mission in Mecklenburg: in Sukow 2 M. 16 Pf., in Pinnow 12 M. 72 Pf., in Görslow 3 M. 92 Pf.; zu Himmelfahrt für die Marienfreibetten im Kaiserswerther Krankenhause zu Jerusalem: in Sukow 2 M. 78 Pf., in Pinnow 6 M. 15 Pf.; zu Pfingsten für die Heidenmission: in Sukow 3 M. 02 Pf., in Pinnow 14 M. 22 Pf., in Görslow 5 M. 75 Pf.; am 10. Sonntage nach Trinitatis für die Judenmission: in Görslow 1 M. 80 Pf., in Pinnow 1 M. 90 Pf.

Für das Gemeindeblatt erhielt ich seit der letzten Quittung: ungenannt in Rabensteinfeld 2 M., 3 M., 1 M.; ungenannt in Görslow 2 M., 5 M.; ungenannt in Petersberg 3 M., Schulze Satow-Pinnow 2 M., Johann Satow-Pinnow 1 M.; Ueberschuß aus dem Sonntagsblatt: 56 Pf., 1 M. 80 Pf. Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank! Auch die kleinste Gabe für diesen Zweck nehme ich stets gerne entgegen, auch von solchen, die bisher noch nichts für unser Blatt gegeben haben. Wer es also bis jetzt vergessen oder versäumt hat und doch das Gemeindeblatt gerne bei sich einsehen sieht, den will ich hierdurch freundlichst daran erinnern, daß die Kasse für das Gemeindeblatt niemals eine gütige Spende zurückweisen wird, sondern dieselbe allezeit dankbar entgegennimmt. Leider ist das Gemeindeblatt in letzter Zeit theils wegen des schlechten Befindens des Pastors, theils wegen seines längeren Urlaubes, sehr unregelmäßig erschienen. Aber ich hoffe doch, daß es nun wieder pünktlicher ausgesandt werden kann. Gerne würde ich es auch sehen, wenn hier und da jemand aus der Gemeinde besondere Wünsche hat oder etwas allgemein Interessierendes für die Gemeinde zu berichten weiß, daß mir das mitgeteilt oder zugesandt wird. Ich werde für solche Mithilfe am Gemeindeblatt stets von Herzen dankbar sein.

Nachrichten aus dem Kirchenbuche.

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeblattes wurden in unserer Gemeinde:

1. getauft: Anna Niemann-Zietlis, Edmund Wijsfeldt-Sukow, Walter Hamann-Sukow, Wilhelm Schack-Petersberg, Paul Bebernis-Godern, Irma Schack-Petersberg, Marie Kohde-Sukow, Paul Niemann-Sukow, Elny Hagen-Sukow, Werner Hofmann-Sukow, Willy Tätow-Pinnow, Willy Schmidt-Pinnow, Meta Warnke-Sukow, Walter Böckow-Rabensteinfeldt, Martha Mühs-Sukow, Walter Böther-Sukow.

2. getraut: Landwirt Ludwig Voß-Sukow und Jungfrau Elise Lange-Sukow, Ackerbürger Wilhelm Pundt-Gröviz und Jungfrau Meta Lange-Sukow, Marstalldiener Paul Wisk-Schwerin und Jungfrau Ida Schack-Petersberg, Arbeiter Paul Leesch-Pinnow und Jungfrau Ella Ahrens-Godern, Arbeiter Richard Helms-Sukow und Jungfrau Gina Voß-Sukow.

3. kirchlich begraben: Privatmann Friedrich Kröpelin-Pinnow 68 Jahre alt, Altenteiler Johann Prestin-Sukow, 84 Jahre alt, Altenteilerfrau Christina Kaiser geb. Timm, Rabensteinfeld 66 Jahre alt, Walter Nieß-Sukow 6 Stunden alt, Büdnerwitwe Luise Kohde, geb. Müß, Pinnow 53 Jahre alt, Arbeiterwitwe Marie Böhler geb. Rode, Pinnow 72 Jahre alt, Walter Junge-Sukow 7 Monate alt.